

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 6.

Sonnabend, den 20. Januar

1866.

Bekanntmachung.

Zur Erweiterung des hiesigen Gottesackers ist die östliche Umfriedigungsmauer desselben abzutragen und die südliche Umfriedigungsmauer desselben um $89\frac{5}{6}$ Ellen zu verlängern und rechtwinklich nach Norden zu auf 3 Ellen einschließlich des südlichen Umfassungsmauerwerkes fortzuführen, auch ist an der nördlichen Ecke des erweiterten Gottesackers eine neue Todtenhalle zu erbauen, Beides nach einem Kostenanschlage zur Höhe von 688 Thaler 21 Ngr. 7 Pfg. und was die Todtenhalle betrifft, nach einem vorliegenden Baurisse.

Ingleichen ist der erweiterte Gottesacker nach Morgen zu durch einen Stängelzaun mit steinernen Säulen und nach Mitternacht zu durch Verlängerung des daselbst bereits befindlichen Zaunes nach einem Kostenanschlage von 174 Thlr. 3 Ngr. 8 Pf. einzufriedigen

Diese Arbeiten sollen nach den festgestellten Bedingungen, welche gleich dem Baurisse und den Kostenanschlägen an hiesiger Gerichtsamtstelle eingesehen werden können,

den 23. lauf. Mon.

an den Mindestfordernden vorbehältlich der Auswahl unter den Licitanten verdungen werden, was unter der Aufforderung an diejenigen welche jene Arbeiten übernehmen können und wollen, gedachten Tages des Vormittags um 10 Uhr an hiesiger Amtsstelle ihre Gebote abzugeben, hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 4. Januar 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Bekanntmachung.

Im Einverständniß mit dem größern Bürgerausschusse und mit Genehmigung der vorgesetzten Regierungsbehörde sind folgende Zusätze und beziehentlich Abänderungen des Planes zu Erhebung einer Communanlage für hiesige Stadt beschlossen worden:

Zu §. 1^b.

Es ist jedoch das Einkommen von festen Gehältern, Pensionen, oder Wartegeldern nur nach Höhe von 80 pro Cent für die Anlage anzunehmen.

Zu §§. 3 und 8.

Nachdem bereits im Jahre 1850 mit durch Verordnung vom 25. Februar 1850 ertheilter Genehmigung der Königlichen Kreisdirection zu Budissin die §. 8 angegebenen Einkommenssätze unter unveränderter Beibehaltung der daselbst und §. 3 angenommenen Abgabensätze für die aufgestellten 13 einzelnen Anlageklassen für jede einzelne Klasse um den vierten Theil herabgesetzt worden sind und seitdem die Scala der Einkommen- und Abgabensätze folgende gewesen ist:

Klasse	Einkommen	Abgabe	Anlage
1. Klasse:	unter 38 Thlr.	— " — " Einkommen giebt	— Thlr. $1\frac{1}{2}$ Ngr.
2. " "	bei 38 bis zu 53 Thlr.	— " — " Einkommen	— " $2\frac{1}{2}$ " "
3. " "	" 53 " " 90	— " — " " "	— " 4 " "
4. " "	" 90 " " 150	— " — " " "	— " $5\frac{1}{2}$ " "
5. " "	" 150 " " 225	— " — " " "	— " $7\frac{1}{2}$ " "
6. " "	" 225 " " 300	— " — " " "	— " 10 " "
7. " "	" 300 " " 375	— " — " " "	— " 13 " "
8. " "	" 375 " " 450	— " — " " "	— " 16 " "
9. " "	" 450 " " 525	— " — " " "	— " 20 " "
10. " "	" 525 " " 600	— " — " " "	— " 25 " "
11. " "	" 600 " " 675	— " — " " "	1 " — " "
12. " "	" 675 " " 750	— " — " " "	1 " 15 " "
13. " "	" 750 Thlr. und darüber	— " — " " "	2 " — " "

Ist neuerdings diese Scala um 4 Klassen vermehrt und in folgender Weise fortgesetzt worden, nämlich:



14. Klasse: bei	900 bis zu 1100 Thlr.	— = — =	Einkommen	3 Thlr.	— = — =	Anlage,
15. " " "	1100 " " 1300	" — — "	"	4 " — — "	"	"
16. " " "	1300 " " 1500	" — — "	"	5 " — — "	"	"
17. " " "	1500 Thlr.	— " — "	und mehr	6 " — — "	"	"

nach welchen 17 Klassen die Communanlage in hiesiger Stadt künftighin zu erheben ist.

Solches wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Pulsnitz, am 17. Januar 1866.

Der Stadtrath.

Körner, Bürgermeister.

Concurrenzausschreiben.

Nachdem die unterzeichnete Commune mit Genehmigung der vorgesetzten Regierungsbehörde den Bau einer steinernen Brücke über die Pulsnitz auf dem Wege nach Stenz übernommen hat, so soll dieser Brückenbau sowie die damit zusammenhängende Regulirung der Pulsnitzbach

den 29. Januar dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause an den Mindestfordernden accordweise verdingt werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Der Anschlag, nach welchem der Bau ausgeführt werden soll, liegt auf hiesiger Rathserpedition zur Ansicht bereit.
Königsbrück, am 9. Januar 1866.

Der Stadtrath.

Grahl, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Im Erbgericht zu Lausniz sollen

den 30. Januar 1866, von Vormittags 9 Uhr an

folgende im Lausnizer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- | | |
|--|---|
| 1424 Stück weiche Klöbzer von 7—26" oberer Stärke, | } die Hölzer befinden sich an den Orten:
„Bierhufen, am Spies und Mittelberg.“ |
| 155 Klaster weiche Scheite, | |
| 1/2 Klaster harte Kollen und | |
| 255 = weiche | |
| 179 1/2 Schock weiches Siebreißig, | |

einzelu und partienweise gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Hrn. Oberförster Pommerich zu Lausniz zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstverwaltungsamt Moritzburg, am 11. Januar 1866.

Milling.

Gras.

Politische Uebersicht.

Preußen. — Am 15. Jan. um 1 Uhr fand die feierliche Eröffnung des Landtags im Weißen Saale des königlichen Schlosses statt. Vorher war im Dome und in der St. Hedwigskirche ein von Mitgliedern des Landtags und zahlreichem Publikum besuchter Gottesdienst. Im Dome hatte sich auch J. Maj. die Königin eingefunden. Die Predigt hielt der Hosprediger Smetlage. Im Weißen Saale hatten sich besonders Mitglieder des Herrenhauses in ihren verschiedenen Uniformen versammelt. Außerdem war Präsident Grabow und eine Anzahl Mitglieder des Abgeordnetenhauses zugegen. Graf Bismarck verlas in Gegenwart sämmtlicher Minister die Thronrede. Wir theilen sie auszugsweise mit. „Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages! Seine Majestät der König haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, den Landtag der Monarchie in Allerhöchsthohem Namen zu eröffnen. In der letzten Sitzungsperiode ist wie in den Vorjahren in Ermangelung der nothwendigen Uebereinstimmung der Häuser des Landtags unter einander und mit der Krone das in Artikel 99 der Verfassungs-Urkunde vorgesehene Staatsgesetz nicht zu Stande gekommen. Es hat daher auch im verflossenen Jahre die Staatsverwaltung ohne ein solches Gesetz geführt werden müssen. — Die Lage der Finanzen gestattet es, den Gerichtskostenzuschlag allmählich zu ermäßigen, um ihn nach Verlauf weniger Jahre ganz wegschaffen zu lassen. —

Die wirthschaftlichen Zustände des Landes sind im Allgemeinen als befriedigend zu bezeichnen. Allerdings ist die letzte Ernte theilweise ungenügend ausgefallen; wenn aber einzelne Lebensbedürfnisse im Preise gestiegen sind, so genügt doch die freie Thätigkeit des Handels, mit Hülfe der erweiterten Communicationsmittel den in einigen Gegenden fehlenden Getreidebedarf zu ergänzen. Auch zeigt die Frequenz der Eisenbahnen, die Thätigkeit des Bergbaues, die Regsamkeit in den Gewerben und die durchweg den arbeitenden Klassen sich bietende Gelegenheit zur Beschäftigung für eine rüstig fortschreitende Entwicklung. — Die Handels- und Zollverträge sind seitdem durch Erneuerung der Verträge mit Luxemburg, Anhalt und Bremen ergänzt worden. Mit Großbritannien ist ein Schifffahrts-Vertrag, mit Italien ein Handelsvertrag abgeschlossen. — Nach mehrjährigen fruchtlos gebliebenen Verhandlungen über Gesetzes-Vorschläge, welche eine Erleichterung und Abkürzung der Dienstzeit in der Landwehr, so wie eine gerechte Vertheilung der Kriegsdienstpflicht überhaupt bezweckten, kann die Regierung Sr. M. des Königs von der Wiederholung solcher Vorschläge für jetzt ein ersprießliches Resultat nicht erwarten. Sie wird es daher bei den geltenden gesetzlichen Bestimmungen über die Verpflichtung zum Kriegsdienst einstweilen belassen müssen. Indem die Regierung diese ihr abgedrungene Entschliessung bedauert, bleibt sie von der Nothwendigkeit durchdrungen, die jetzige, unter Mitwirkung der früheren Landes-

vertretung ins Leben gerufen, seitdem practisch bewährte und nach den bestehenden Gesetzen zulässige Einrichtung des Heerwesens aufrecht zu erhalten und die dazu nöthigen Geldmittel auch ferner zu fordern. — Wie im Vorjahre, so hält auch jetzt die Regierung Sr. M. des Königs an dem Bestreben fest, die schnelle und kräftige Entwicklung der preussischen Seemacht zu fördern. — Die Beziehungen Preußens zu allen auswärtigen Staaten sind befriedigender und freundschaftlicher Natur — Die schließliche Entscheidung über die Zukunft der andern beiden Elbherzogthümer ist in einem Vertrage einer weiteren Verständigung vorbehalten; Preußen aber hat in dem Besitz Schleswigs und der in Holstein gewonnenen Stellung ein ausreichendes Pfand dafür erhalten, daß diese Entscheidung nur in einer den deutschen National-Interessen und den berechtigten Ansprüchen Preußens entsprechenden Weise erfolgen werde. — Um die Ausführung des Canals vorzubereiten, welcher die Ostsee mit der Nordsee verbinden soll, beabsichtigt die Staatsregierung, durch eine besondere Vorlage die Mitwirkung der Landesvertretung in Anspruch zu nehmen. Die Bedeutung, welche dieses Werk und mit ihm die Entwicklung der vaterländischen Seemacht für die Stellung Preußens und für deren Verwerthung im Interesse Deutschlands hat, verleiht der Regierung Sr. M. des Königs von Neuem die Zuversicht, daß bei Erwägung der betreffenden Vorlagen die Meinungsverschiedenheiten über innere Fragen und die Parteistellungen sich der Pflicht gegen das gemeinsame Vaterland unterordnen, und daß beide Häuser des Landtags der Krone eiumüthig und rechtzeitig die Hand bieten werden, um die Lösung der nationalen Aufgaben fördern zu helfen, welche dem preussischen Staate vermöge seiner Beziehungen zu den Elbherzogthümern in verstärktem Maße obliegen.“ — Die Rede wurde schweigend entgegengenommen, und mit dem von dem Präsidenten des Herrenhauses ausgebrachten dreimaligen Hoch auf S. M. den König, schloß der feierliche Act. — Nach 2½ Uhr nahm Präsident Grabow den Präsidentenplatz ein und richtete folgende Ansprache an das Abgeordnetenhaus: In der Voraussetzung, daß unsere bisherige Geschäfts-Ordnung auch für die soeben begonnene dritte Session der achten Legislatur-Periode Geltung behält, eröffne ich hiermit, den Bestimmungen derselben gemäß, die heutige erste Sitzung. Recht herzlich heiße ich Sie Alle in diesem neuen Jahre willkommen. Möge es unseren, nun schon vier Jahre hindurch lebhaft verfolgten Bestrebungen endlich gelingen, mit leidenschaftloser Wahrhaftigkeit und kalter Besonnenheit, in altbewährter und beharrlicher Ausdauer unsere verletzten, verfassungsmäßigen Rechte wieder herzustellen und zu befestigen. Durchdrungen von diesem, das ganze Vaterland beseligenden Wunsche, lassen Sie uns zu seinem Heile und Frommen, die Arbeiten mit dem Rufe beginnen: Hoch lebe Se. Maj. der König! Die Abgeordneten stimmen dreimal in den Ruf ein. — Oesterreich. — Die Nachricht, daß Kronprinz Rudolf von der Königin Victoria den Hosenbandorden erhalten habe, hat sich nicht bestätigt. — Man glaubt, daß die Ungarn, wenn auch in versöhnlicher Form, doch entschieden die Forderung nach Selbständigkeit erheben werden, und daß daher lange Zeit vergehen könne, ehe der Ausgleich mit Ungarn zu Stande kommt. Der Kaiser ist aber entschlossen, daß er zu Stande kommen soll. — Frankreich. — Außer für Franz Joseph soll der Kaiser jetzt auch eine tiefe Sympathie für Leopold II von Belgien, dessen Mutter bekanntlich die Tochter Louis Philippe's war, zeigen. — Italien. — Der Cardinal verlangt eine Garantie der päpstlichen Besitzungen durch alle katholischen Mächte incl. Italien. — Spanien. — O'Donnell hat der Königin ein Decret vorgelegt, worin der Insurgent Prim seiner Stellen und Ehren entsetzt und in die Acht erklärt wird. Die Königin hat nicht ohne Kampf das Decret unterzeichnet, das jedoch noch nicht erschienen. — Rußland. — Kaum ist hier die Leibeigenschaft aufgehoben, so reformirt sich dadurch auch das Heer, da früher die Leibeigonen von den Adligen gestellt wurden und diese die

am wenigsten Brauchbaren auswählten. Jetzt stellen die Gemeinden die Soldaten und die Abneigung gegen den Soldatenstand, der früher als bürgerlicher Tod angesehen ward, schwindet. Der russische Soldat wird Nationalsoldat.

Zeitereignisse.

Dresden, 16. Jan. Das „Dr. J.“ berichtet über die Rückkehr Sr. Majestät des Königs aus München: „Die Ankunft erfolgte mittelst Extrazuges gestern Nacht halb 12 Uhr. Allerhöchstersehr wurde im Wartesalon des Leipziger Bahnhofes hier von Ihrer Majestät der Königin Marie, Ihren königl. Hoheiten dem Kronprinzen, der Frau Kronprinzessin, dem Prinzen Georg, der Frau Prinzessin Georg und der Prinzessin Amalie empfangen. Auch die Herren Staatsminister hatten sich nebst andern Civil- und Militairautoritäten zur ehrfurchtsvollen Begrüßung dort eingefunden.“

Leipzig, 12. Januar. [Postverkehr mit Rußland.] Das Oberpostamt veröffentlicht die von heute an für die Correspondenz nach und aus Rußland gültigen Bestimmungen. Das Wichtigste daraus ist Folgendes: Gewöhnliche Briefe können frankirt oder unfrankirt abgesetzt werden. Für frankirte Briefe nach Rußland beträgt das Gesamtporto 4 Ngr., für unfrankirte aus Rußland 6 Ngr., recommandirte Briefe nach Rußland unterliegen dem Frankirungszwange, mit einem Zuschlag von 2 Ngr. vereinsländischer Recommendationengebühr. Waarenproben und Muster, ingleichen Sendungen von gedruckten Sachen unter Band müssen frankirt sein, und beträgt das Porto in allen solchen Fällen ½ Ngr. für 2½ Loth.

London, 17. Jan. Der Dampfer „London“, von hier nach Melbourne unterwegs, ist am 11. d. M. untergegangen. Von 289 Passagieren sind 19 gerettet, und haben Plymouth erreicht.

Aufgaben zur Belustigung.

16. Von vornen ist es schwarz, von hinten ist es naß,
Sag' an mir schnell, was ist wohl das?

17. Mit K scheut es oft And'rer Gegenwart,
Mit M und N ist's oft erschrecklich hart.

Auflösung zu No. 15: Wesel. (Esel. — Neger. Eger.)

Einen feinschmeckenden Kaffee,
à Pfund 10 Ngr..

Schönen Raffinat-Zucker,

à Pfund 6 Ngr.,

— im Ganzen billiger — verkauft Aug. Dietrich in Pulsnitz

Eine Wohnung in Großröhrsdorf
in No 84b, in der Nähe der Kirche, ist zu vermieten. Sie besteht aus einer großen Stube, Kammer daneben und Küche im Erdgeschoß, Bodenkammer oder Stube und Kellerraum.

Bekanntmachung.

In Folge geschlossenen Gesellschaftsvertrages betreiben unterzeichnete zwei Rechtsanwälte vom heutigen Tage ab **die advocatorische Praxis** von ihren zu Panschwitz und Kamenz (Topfmarkt No. 328, I. Etage) unterhaltenen Geschäfts Expeditionen aus **gemeinschaftlich**.

Panschwitz und Kamenz, am 3. Januar 1866.

Klostersyndikus Rechtsanwalt Spann.
Rechtsanwalt Viebrach.



Zum Karpfenschmaus,

Sonntag und Montag, den 21. und 22. Januar, wobei mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufgewartet werden wird, ladet freundlichst ein
August Ziegenbalg (Waldschlößchen).

Tanzmusik,

Sonntag, den 21. Januar, von Abends 7 Uhr an, im Saale des Schützenhauses.

L. Linke.

Dienstag, den 23. Januar,

Extra-Concert

auf dem Rathsteller zu Königsbrück vom Stadtmusikchor aus Radeburg. — Anfang halb acht Uhr. — Entrée 3 Ngr. —

Nach dem Concert Ballmusik bei stark besetztem Orchester.

Es laden ergebenst ein **W. Schneider.** **J. Wolsche.**

Karten sind zuvor beim Kaufmann Herrn Berger zu haben.

Zum Karpfenschmaus,

Freitag, den 26. Januar, ladet ergebenst ein

M.-Pulsnitz.

C. Menzel.

Zum Karpfenschmaus,

Mittwoch, den 24. Januar, ladet ergebenst ein

Obersteina.

J. G. Steglich.

Zum Karpfenschmaus,

Mittwoch, den 24. d. M., wobei mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufgewartet werden wird, ladet ergebenst und freundlichst ein
Gustav Boden in Bretinig.

Karpfenschmaus,

Dienstag, den 23. Januar, wozu ergebenst einladet

A. G. Ziegenbalg in Lichtenberg.

Ein schwarzer Jagdhund mit weißer Abzeichnung ist mir zuge-
laufen und kann bei mir abgeholt werden.

Königsbrück.

Fischer, Camenzer Bote.

Ein Kindermädchen wird gesucht von
Krahan.

Grahl.

Cheerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinig-
keiten, empfiehlt à Stück 5 Ngr. Apotheke zu Pulsnitz.

Am vergangenen Jahrmarkt ist in einer Bude 1 Pfd. Wäsch-
leinwand und 1 Saß gefunden worden. Der Eigenthümer kann
dasselbe beim Schmiedemeister Schwenke in Königsbrück abholen.

Die Allgemeine Assecuranz in Triest.

[Assicurazioni Generali.]

versichert bei einem Gewährleistungsfond von

22 Millionen 200,000 Gulden

a., Waaren, Mobilien, Erndtevorräthe u. s. w. gegen Feuerschaden,

b., Güter auf Reisen gegen Transportschaden,

c., sie gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der mannigfaltigsten Weise.

gegen billigste feste Prämien, und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1864 für 11744 Schadenfälle die Summe von 3 Millionen 570 Tausend 179 Gulden
und 17 Kreuzer. Zu jeder Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

in Königsbrück: **Leopold Seyfert,** in Camenz: **A. Francke,** in Bautzen: **J. Altmann**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Stammholz-Auction.

Montag, den 29. dieses Monates, von früh 9 Uhr an
soll auf Pulsnitzer Ritterguts-Forstrevier,
in der Hufe,

eine Partie kieferne, fichtene und tannene Stämme auf dem Stock,
sowie Stangen, partienweise, von verschiedener Dimension, auch
fichtene Stangen, an denen sich der Stock befindet, bestbietend ver-
kauft werden.

Der Schlag befindet sich bei der sogenannten Rasenbank am
Bretniger Fußsteig.

Kauflustige werden daher gebeten, sich genannten Tages und
Zeit daselbst einzufinden.

Schloß Pulsnitz, am 19. Januar 1866.

Die von Boserische Forstverwaltung.
G. Mager.

Dank.

Herzlichen Dank dem Militairvereine von Radeburg und Um-
gegend für die liebevolle Theilnahme und Begleitung beim Begräb-
niß des Veteranen Traugott Schobert zu Freidelsdorf; Dank dem
Hrn. Pastor Böhmig und dem Hrn. Lehrer sowie den Bewohnern
von Mittel-Ebersbach, und Allen, die ihn zu seiner letzten Ruhe-
stätte begleiteten.

Königsbrück, den 16. Jan. 1866. **C. Schobert** als Sohn.

40 Gebund gerösteter Flachß wird verkauft: Pulsnitz, Schloßg. 108

Der landwirthschaftliche Zweigverein

zu Königsbrück hält seine nächste Sitzung im Rathhaus daselbst,
Sonntag, den 28. Januar 1866, Nachmittags, 3 Uhr.

Weiß, Vorstand.

Kirchennachrichten.

Pulsnitz, den 20. Januar 1866.

Am 3. Sonntag p. Epiphan., den 21. Jan. predigt:

Vormittags Herr Oberpfarrer M. Richter,

Nachmittags Herr Diaconus Kretschmar.

Königsbrück, den 20. Januar 1866.

Sonntag, den 21. Januar, predigt:

Vormitt. Herr Oberpfarrer Kirsch,

Nachmittags Herr Diaconus Blüher.

